

94

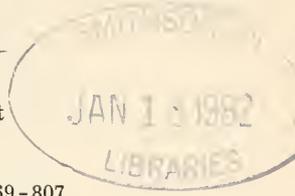
NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8000 München 19,
Maria-Ward-Straße 1b

Postsch.-Kto. d. Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 3 15 69 - 807
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten



30. Jahrgang / Nr. 3

15. Juni 1981

ISSN 0027 - 7425

Inhalt: R. Geiser: 9. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen S. 33. — K. Burmann: Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Tirols. VIII. Das Ei von *Phrealcia eximiella* (Rebel) (Lepidoptera, Plutellidae) S. 51. — R. Frieser: Revision von drei paläarktischen Anthribidenarten (Coleoptera, Anthribidae) S. 53. — N. Caspers: Die Libellen der Eggstätter und Seoner Seenplatte (Chiemgau) (Insecta, Odonta) S. 56. — H. Schaefflein: Die heteromorphen Weibchen der Gattung *Coelambus* Thoms. (Coleoptera, Dytiscidae) S. 61. — R. Hinz: Die europäischen Arten der Gattung *Stilbops* Förster (Hymenoptera, Ichneumonidae) S. 62. — Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 64.

9. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen

Von **Remigius Geiser**

Im diesjährigen Bericht sind die Ergebnisse relativ vieler zurückgekommener Bestimmungssendungen verschiedener Kollegen enthalten, so daß ungewöhnlich viele Erstnachweise erbracht werden konnten; unter anderem werden 8 Arten erstmals aus Deutschland gemeldet, sowie 6 Arten erstmals aus Bayern.

Es darf dadurch jedoch keinesfalls der Eindruck entstehen, daß der Artenreichtum unseres Gebietes zunimmt. Bekanntlich ist das genaue Gegenteil der Fall. Doch läßt sich die Existenz einer Art in der Regel leichter nachweisen als ihre Nichtexistenz oder Nicht-mehr-Existenz, welche meist erst nach Jahrzehnten aus dem Fehlen oder Ausbleiben von Meldungen erschlossen werden kann.

Mit vorliegendem Bericht wurden erstmals auch die allerwichtigsten faunistischen Meldungen aus dem laufenden Schrifttum integriert, soweit sie sich auf das Gebiet Bayerns beziehen, um dem Leser und Benutzer unserer Abhandlungen einen umfassenden Überblick über faunistische Neuigkeiten aus dem Bayerischen Raum zu ermöglichen.

Im übrigen erfolgte die Auswahl der Meldungen nach den bisherigen Richtlinien. Es handelt sich dabei um:

- a) faunistisch-zoogeographisch bedeutsame Meldungen, insbesondere Neumeldungen, Bestätigungen und Wiederfunde für bestimmte Verwaltungsregionen und Naturräume Bayerns,

- b) Entdeckungen, Bestätigungen und Ergänzungen zur Biologie und Ökologie bestimmter Arten, weshalb möglichst exakte Angaben über die jeweiligen Fundumstände sehr erwünscht sind,
- c) sonstige Bemerkungen zu verschiedenen Arten, welche für separate Publikationen nicht lohnen.

Im einzelnen ist der Auswahlmaßstab sehr schwer nach objektiven Kriterien zu fassen. Da dem Verfasser weder alle Gegenden unseres Gebietes noch alle einheimischen Käfergruppen gleichermaßen geläufig sind, ist eine mehr oder minder subjektive Einschätzung vieler Meldungen leider nicht zu umgehen und in der Natur der Sache begründet. Hier hilft leider in vielen Fällen auch die faunistische Literatur nicht weiter, insbesondere die ausgezeichneten Werke von *H o r i o n*, da auch diese unterschiedliches Alter und unterschiedliche Erfassungsgenauigkeit aufweisen. Zudem sind viele ehemals häufige Arten in den letzten Jahrzehnten ausgesprochen selten geworden, was insbesondere von älteren Entomologen bei der Beurteilung der Funde junger Sammler mitunter völlig negiert wird. So kann es beispielsweise vorkommen, daß eine in Südbayern sehr häufige Art im Norden unseres Gebietes außerordentlich selten (geworden) ist. Eine Meldung von dort kann dann sehr leicht und ohne böse Absicht unterdrückt werden. Verfasser möchte alle eventuell davon betroffenen Kollegen an dieser Stelle summarisch und prophylaktisch um Nachsicht und Verzeihung bitten.

Den nachfolgend aufgeführten Herren, welche Fundlisten zur Verfügung stellten oder mündliche Mitteilungen machten, sowie allen übrigen im Text erwähnten Kollegen, insbesondere den stets hilfsbereiten Determinatoren, sei wiederum recht herzlich für ihre Bemühungen gedankt:

Fridolin *A p f e l b a c h e r*, 8356 Spiegelau; Jakob *B o g e n b e r g e r*, 8000 München; Rudolf *B u c k*, 8600 Bamberg; Dr. Ernst-Gerhard *B u r m e i s t e r*, 8000 München; Hermann *D a f f n e r*, 8051 Günzenhausen; Manfred *D ö b e r l*, 8423 Abensberg; Bruno *D r i e s*, 8170 Bad Tölz; Alfons *E v e r s*, 4150 Krefeld; Konrad *G a i g l*, 8150 Holzkirchen; Leo *G e b a u e r*, 8398 Pocking; Roland *G e r s t m e i e r*, 8000 München; Heinz *H a b e r d a*, 8360 Deggendorf; Franz *H e b a u e r*, 8360 Deggendorf; Hans *H e b a u e r*, 8441 Rain-Dürnhart; Christof *H i r g s t e t t e r*, 8210 Prien; Jürgen *H o f m a n n*, 8047 Karlsfeld; Prof. Dr. Horst *K o r g e*, 1000 Berlin; Dr. Dr. h. c. Gustav-Adolf *L o h s e*, 2000 Hamburg; Edgar *M ü l l e r*, 6230 Frankfurt; Richard *P a p p e r i t z*, 8899 Peutenhausen; Dr. Joachim *R o p p e l*, 8050 Freising; Gerhard *R ö b l e r*, 8592 Wunsiedel; Hans *S c h a e f l e i n*, 8402 Neutraubling; Hermann *S c h n e i d e r*, 8082 Grafrath; Dr. Walter *S t e i n h a u s e n*, 8121 Etting; Reinhard *W a l d e r t*, 8900 Augsburg; Konrad *W i t z g a l l*, 8060 Dachau.

Die Anordnung der Taxa erfolgt wie im letzten Bericht.

Sofern nichts anderes vermerkt ist, gilt der Finder zugleich als Determinator der betreffenden Stücke.

Carabidae

Carabus fabricii Panz.: Die hochalpine Art hat in Südostbayern ein Grenzvorkommen. *H i r g s t e t t e r* fand am 4. 8. 1980 9 Exemplare unter Steinen im Funtenseegebiet/Berchtesgaden.

Carabus problematicus Hbst. scheint nach Beobachtungen von Apfelbacher im Bayerischen Wald immer seltener zu werden: In zehnjähriger Sammeltätigkeit konnte nur ein einziges Exemplar angeködert werden (mit Weinessig mitten im Dösingerrieder Hochmoor). In Südbayern scheint die Art über weiteste Strecken ganz zu fehlen.

Carabus variolosus F. ssp. **nodulosus** Creutz.: Daß diese eher submontane Quellmoorart in der Umgebung von Landshut an der Isar vorkommt, berichtete bereits Frau Dr. Lilly Wachnitz nach Funden von Fräulein Anna Müller (cf. Nachr.-Bl. Bay. Ent. 3/4, p. 40). Nunmehr konnte Geiser am 16. 5. und 23. 9. 1980 zwei weitere Vorkommen nordöstlich von Landshut zwischen Niederachbach und Niederviehbach feststellen, und zwar an einem schilfbestandenen Quellaustritt am Fuß des Nordhanges nördlich Birnthal, sowie im quelligen oberen Teil einer erlenbestandenen Bachschlucht südlich von Haag (jeweils einige Ex. in Essig-Bodenfallen).

Nebria livida (L.) war in Bayern eine markante Art der ehemaligen Donau-Wildflußlandschaft, z. B. nach Kittel 1873 am Donauufer bei Regensburg und Passau, nicht selten gesellschaftlich. Daß sich Restpopulationen unerkannt bis in unsere Tage in Kiesgruben halten konnten, zeigten die Funde der letzten Jahre von Hirstetter in Kiesgruben bei Ingolstadt-Irgertsheim und nunmehr eine Meldung von Schaefflein aus einem etwa zweijährigen Baggersee bei Regensburg-Neutraubling: 1 Ex. am 26. 5. 1980 im nassen Kies hart an der Wassergrenze. Spätere intensivere Nachsuche am gleichen Fundort brachte keine weiteren Ergebnisse.

Trechus cuniculorum Meq., die dritte mitteleuropäische Art der schwierigen *quadristriatus*-Gruppe, wurde nun erstmals aus Deutschland nachgewiesen: Hirstetter fand 2 Stück am 17. 9. 1978 an der Mündung der Tiroler Ache in den Chiemsee, det. Dr. Freude.

Trechus montanellus Gemminger & Harold: Der im letzten Bericht (Nachr. bl. Bay. Ent. 29/3, p. 37) angeführte neue Fundort von Döberl kann nunmehr weiter präzisiert werden: Am 6. und 8. August 1977 je 1 Exemplar unter Steinen am Parkplatz von Obergreising bei Rusel (ca. 850 m Meereshöhe im Bayerischen Wald bei Deggendorf), beide det. Lau.

Tachys micros (Fischer de Waldheim): Geiser und Gerstmeier siebten 1 Stück am 20. 6. 1979 aus dem Hochwassergenist der Isar in der Ascholdinger Au südlich München. Hirstetter fand am 14. 4. 1974 und am 4. 5. 1978 zusammen 3 Exemplare (det. Freude) unter Steinen im Bachbett der Tiroler Ache bei Unterwössen.

Tachys bisulcatus (Nicolai): Hirstetter leg. 1 Ex. am 26. 8. 1978 im feinen Ufersand der Tiroler Ache bei Marquartstein. Erstfund für Südbayern! Die genaue Lebensweise der phileophilen Art bleibt nach wie vor ungeklärt. Jedenfalls konnte die Angabe von Palm (Ent. Bl. 1939, 125), wonach sich die Art besonders in Fichten-Rindenhaufen entwickelt, durch die einschlägigen Untersuchungen von Geiser und Waldert (cf. Ent. Arb. Mus. Frey 28, 1979, p. 171—228) nicht bestätigt werden.

- Bembidion litorale** (Ol.): Dr. Roppel leg. 12 Ex. (vid. Geiser) im April 1979 an einem Schweißsandhaufen einer Kiesgrube zwischen Neuburg/Donau und Irgertsheim.
- Bembidion doderoi** (Gglb.) wird neu für den Bayerischen Wald gemeldet: Apfelbacher fand am 21. 9. 1980 1 Ex. und am 23. 11. 1980 2 Ex. auf ca. 600 m Höhe am Staubecken in Rehbruck bei Grafenau sowie ein Stück am 24. 9. 1980 in Langdorf bei Spiegelau an einem Bachufer.
- Perigona nigriceps** (Dej.): Die kosmopolitische Art fand Daffner am 27. 9. 1976 in Günzenhausen nördlich München.
- Harpalus progrediens** Schaub.: Hirstetter leg. 1 Ex. am 18. 6. 1972 in den Auen der Tiroler Ache bei Übersee, det. Heinz.
- Pterostichus ovoideus** (Strm.): Apfelbacher fand die Art mehrfach in den Monaten April und Juni 1975—78 bei Schönberg (650 m) und Spiegelau-Langdorf (705 m) im Bayerischen Wald.
- Pterostichus angustatus** (Dftsch.): Ebenfalls Apfelbacher leg. mehrfach von 1973—80 bei Lalling, Schönberg und Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald.
- Abax carinatus** (Dftsch.): Ein teratologisches Männchen mit symmetrischer Flügeldeckenabnormität fanden Geiser und Gerstmeier am 20. 6. 1979 in der Ascholdinger Au bei München.
- Agonum lugens** (Dftsch.): Die Meldung im letzten Bericht (Nachr. bl. Bay. Ent. 29/3, p. 38) muß revidiert werden; es handelt sich um *A. viduum* (Panz.) und *A. gracile* (Gyll.), t. Papperitz.
- Platynus cyaneus** (Dej.): Das himmelblau gefärbte Tier ist in Südostbayern eine Charakterart der präalpinen Wildflußlandschaft. Geiser konnte es am 11. 6. 1980 auf den Schotterbänken der Saalach beim Wendelberg in Berchtesgaden in großer Anzahl antreffen.
- Amara erratica** (Dft.) wird von Apfelbacher aus dem Bayerischen Wald gemeldet: Am 21. 9. 1980 ein Pärchen unter Geröll in der Nähe der Großen Ohe bei Rehbruck-Grafenau, ca. 600 m.
- Amara schimperi** Wencker: Hirstetter fand am 1. 5. 1973 ein Stück in den Inn-Auen bei Neubeuern/Rosenheim und am 19. 9. 1976 2 Stück unter Brettern an der Mündung der Tiroler Ache in den Chiemsee.
- Lebia crux-minor** (L.) ist hinsichtlich Färbung und Lebensweise (thermophiler Kraut- und Strauchbewohner) sehr ausgezeichnet. Apfelbacher konnte am 2. 8. 1980 in Rehbruck bei Grafenau/Bay. Wald innerhalb einer Stunde 22 Exemplare von blühender Schafgarbe streifen. Die Käfer traten nur auf einer Länge von 12 m innerhalb einer ca. 40 m langen Wegböschung auf. Geiser und Hofmann konnten während der Gemeinschaftsexkursion der ostbayerischen Koleopterologen am 17. 5. 1980 im trockenen Gelände von Kallmünz/Opf. einige Stücke unter Steinen hervorwühlen.
- Syntomus foveatus** (Fourcroy): Ein Exemplar dieser ausgesprochenen Xerothermart fand Hirstetter am 22. 6. 1975 interessanterweise am Masererpaß bei Reit im Winkel/Chiemgau, det. Dr. Freude.

Microlestes fissuralis Rtt.: H ir g s t e t t e r fand das winzige Laufkäferchen am 1. 5. 1978 (1 Ex.) in einem Abfallhaufen auf einem Feldrain bei Eichstätt, det. Dr. F r e u d e. E r s t e r N a c h w e i s a u s D e u t s c h l a n d !

Polystichus connexus (Fourcroy): Die wärmeliebende mediterrane Art war im letzten Jahrhundert in Deutschland weiter verbreitet. Da jedoch aus Deutschland und selbst aus den wärmsten Gegenden Österreichs (Burgenland) seit über 50 Jahren kein Nachweis mehr erbracht werden konnte, gilt das Tier im westlichen Mitteleuropa als ausgestorben. Nun gelang Dr. R o p p e l auf einem Gipshügel bei Bad Windsheim/Mfr. ein sensationeller Wiederfund: An einer Heckenreihe neben einem Fahrweg auf schwach südexponiertem Gelände 1 Exemplar im Mai 1980 unter einem großen Stein, det. G e i s e r.

Aptinus bombardata (Ill.) ist eine jener charakteristischen südosteuropäischen Arten, welche das deutsche Gebiet nur donauaufwärts in der südöstlichsten Ecke Bayerns erreichen. Hier liegt nunmehr nach Jahrzehnten ein interessanter Wiederfund vor: H. H e b a u e r konnte am Südhang des Mischwaldes zur Donau bei Vilshofen am 29. 6. 1980 2 Exemplare anködern.

Dytiscidae

Hydroporus melanocephalus (Marsh.): S c h a e f l e i n meldet die boreale Art aus der Umgebung von Landshut an der Isar nach Mitteilungen von Prof. F r a n c i s c o l o / G e n u a (i. l.): etwa 8 km nordostwärts von Landshut 15 Exemplare am 17. 7. 1970 in Gesellschaft von *Agabus neglectus* Er., leg. Prof. F r a n c i s c o l o. Die Penisabbildung eines Belegexemplares findet sich mit der Fundortangabe „Landshut, Südbayern“ in der „Fauna d'Italia“ von Prof. F r a n c i s c o l o, p. 368. Dadurch wird das alte Weibchen in der Zoologischen Staatssammlung München mit der Patria „Tutzing 1929“ (det. S c h a e f l e i n, Sammler unbekannt) etwas glaubwürdiger.

Hydroporus obsoletus Aubé: Die aufsehenerregenden Funde von G. H o f m a n n im Spessart (cf. Nachr. bl. Bay. Ent. 29/2, p. 29—31) konnten seither weiter bestätigt werden: Am 9. 6. 1980 fand S c h a e f l e i n zusammen mit G. H o f m a n n in dem nämlichen Quellgraben des Eichelsbaches bei Eichelsbach/Spessart weitere 4 Exemplare dieser „sublitoralen“ und „semisubterranen“ Meeresküsten-Art in Gesellschaft von ca. 15 *Hydroporus ferrugineus* Steph. Der neuerliche Fund beweist, daß die Nachweise des Vorjahres keine Zufallsfunde waren, sondern daß die Art dort mindestens für einige Zeit einen passenden Lebensraum gefunden hat.

Hydroporus longicornis Shp.: Ein Exemplar der azidophilen Art fand H ir g s t e t t e r am 1. 6. 1979 auf ca. 1000 m Höhe in einem Waldtümpel der Winklmoos-Alm/Chiemgau, det. F. H e b a u e r. E r s t e r N a c h w e i s a u s S ü d b a y e r n ! R ö b l e r fand ein Stück am 21. 5. 1978 im Zeitelmoos bei Wunsiedel/Fichtelgebirge, ebenfalls det. F. H e b a u e r.

Potamonectes assimilis (Payk.) ist überall stark im Zurückgehen. F. H e b a u e r fand am 7. 8. 1980 1 Ex. am Seeufer des Weitsees bei Reit im Winkl/Chiemgau.

Agabus fuscipennis (Payk.): Diese nordische Art wurde t. Schaefflein von G. Hofmann am 6. und 21. 8. 1980 in einem völlig verkrauteten Wiesenweiher östlich von Bayreuth in der Nähe von Lessau in einigen Exemplaren erbeutet, vid. Schaefflein. Bis jetzt südlichster Fundort, t. Schaefflein.

Agabus unguicularis Thoms.: Diese seltene Art fand G. Hofmann ebenfalls am 6. 8. 1980 am gleichen Fundort, t. Schaefflein. Demnach auch in coll. Papperitz 1 Ex. Fichtelgebirge, det. Hoch.

Hydraenidae

Hydrochus angustatus Germ.: Rößler fand ein Stück am 10. 8. 1966 im Zeitelmoos bei Wunsiedel, det. F. Hebauer. Neu für das Fichtelgebirge!

Helophorus villosus Duft. zeigt abermals das charakteristische Verbreitungsbild jener südosteuropäischen Arten, welche das deutsche Gebiet nur donauaufwärts in der südöstlichen Ecke Bayerns erreichen und in dieser Hinsicht unsere Region als Ausläufer des Donauraumes kennzeichnen: F. Hebauer fand am 20. 4. 1977 1 Ex. unter der Donau-Wald-Brücke bei Osterhofen in Niederbayern in Fahrspuren mit wenig Wasser, vergesellschaftet mit zahlreichen *Helophorus croaticus* Kuw. Erster sicherer Nachweis aus Deutschland!

Helophorus dorsalis Marsh.: Durch ein verdächtiges Weibchen (leg. Hirssteller am Weitsee bei Reit im Winkl am 28. 7. 1979) angeregt, führte eine aufklärende Exkursion an den Alpenrand im Chiemgau zu drei Funden der seltenen Art: Weitsee bei Reit im Winkl am 7. 8. 1980 1 Ex.; Winklmoos-Alm am 7. 8. 1980 1 Ex. am Weiherrand; Brannenburg am 10. 8. 1980 in einer Regenpfütze am Weg zum Gasthof Kogl 20 Ex., alle leg. F. Hebauer. Neu für Südbayern!

Hydrophilidae

Cercyon laminatus Sharp ist erst in den letzten Jahrzehnten bei uns eingewandert und wurde nunmehr auch aus dem Fichtelgebirge nachgewiesen: Rößler beobachtete am 3. 8. 1980 einen Massenflug an das Licht einer superaktinischen Röhre im Gartengelände mit angrenzenden Äckern am Stadtrand von Wunsiedel. Es wurden über 150 Ex. gezählt. Von Schwerta war die Art schon 1964 in Pressath nachgewiesen worden.

Cymbiodyta marginella (F.): 8 Exemplare der bei uns seltenen Art fand Apfelbacher am 15. 4. 1979 in Pfützen bei Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald.

Histeridae

Chaetabraeus globulus (Creutz): Witzgall weist darauf hin, daß der Gattungsname in Freude/Harde/Lohse, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 3, versehentlich falsch wiedergegeben wurde („*Chartabraeus*“). Die Benutzer des Werkes werden gebeten, dies an den entsprechenden Stellen (p. 159, 162 und 351) auszubessern.

Hister terricola Germ. wurde von **A p f e l b a c h e r** mehrfach im Bayerischen Wald festgestellt: je 1 Ex. am 8. 10. 1972 in Spiegelau-Langdorf, am 17. 6. 1974 in Rehbruck bei Grafenau, sowie am 20. 8. 1974 in Grafenau, alle aus Kuhmist.

Silphidae

Necrodes littoralis (L.) wurde von **A p f e l b a c h e r** in den Jahren 1973—80 in den Monaten Juni und August in Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald mehrfach (insges. 17 Ex.) mit eingegrabenen Wildhasen angeködert. Eine zurückgehende Art!

Thanatophilus dispar (Hbst.): **A p f e l b a c h e r** fand am 16. 5. 1972 1 Stück der seltenen Art am Wegrand in Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald.

Xylodrepa quadripunctata (L.) wurde am 3. 6. 1971 von **G e b a u e r** nahe Erlau bei Passau festgestellt. **J. H o f m a n n** fand den Vierpunktigen Raupenjäger am 6. 6. 1979 an der Autobahnraststätte Riedener Wald/Rhön.

Platypsyllidae

Platypsyllus castoris Rits. liegt nunmehr von einem dritten bayerischen Fundort vor: Von einem im Sommer 1980 aus Schweden importierten und am 31. 10. 1980 bei Neuburg an der Donau tot angetriebenen und in die Zoologische Staatssammlung nach München verbrachten halbwüchsigen Bibernännchen konnten **D r. B u r m e i s t e r** und **G e r s t m e i e r** mehrere Exemplare dieser bemerkenswerten Käferart ablesen. Belege in der Zoologischen Staatssammlung München.

Liodidae

Liodopria serricornis (Gyll.): Ein Weibchen ohne schwarzbraunen Flecken auf dem Halsschild siebte **A p f e l b a c h e r** am 23. 9. 1979 aus Baumrindenhäufen in Eppenschlag/Bay. Wald, ca. 608 m.

Staphylinidae

Megarthus franzi Scheerp. konnte **P r o f. D r. K ö r g e** im September 1979 in großer Zahl an Hirschlosung im Wimbachgries/Berchtesgaden finden. **N e u f ü r D e u t s c h l a n d !**

Phyllodrepa salicis (Gyll.) fand **D r. R o p p e l** — offenbar im Überwinterungsquartier — im Februar 1980 unter Stroh am Ufer bei Landsberg am Lech, det. **D r. U l b r i c h**.

Phloeonomus monilicornis (Gyll.): Die montane Art fand **H i r g s t e t t e r** am 2. 6. 1977 in Gerolfing westlich Ingolstadt, det. **D r. I r m l e r**.

Lathrimacum prolongatum Rott. konnte **F. H e b a u e r** erstmals für den Bayerischen Wald nachweisen: am 8. 10. 1979 an faulenden Waldpilzen im Gebiet der Mitternacher Ohe bei Kleinarmschlag, Kreis Freyung-Grafenau, zusammen mit *Megarthus*

rus sinuaticollis (Lac.) und *Megarthrurus nitidulus* Kr., sämtliche det. Dr. Lohse.

Anthophagus rotundicollis Heer: H ir g s t e t t e r fand die alpine Art am 28. 7. 1979 in Seehaus bei Ruhpolding/Chiemgau, det. Dr. I r m l e r.

Oxytelus mutator Lohse scheint auch in Bayern weiter verbreitet zu sein: H ir g s t e t t e r fand die Art am 9. 6. 1979 bei Schernfeld/Mittelfranken, am 19. 5. 1979 bei Sachrang/Chiemgau und am 14. 10. 1979 bei Reit im Winkl/Chiemgau, sämtl. det. Dr. I r m l e r nach Genitalpräparat.

Bledius procerulus Er. bevorzugt Xerothermstellen und war aus Bayern bisher nur nach einem alten Exemplar von Regensburg bekannt. Nun fand H ir g s t e t t e r am 17. 5. 1970 ein Stück im Jura bei Dollnstein, det. Dr. I r m l e r.

Lathrobium angusticolle Boisd. Lac.: H ir g s t e t t e r fand die Flußuferart am Ufer der Tiroler Ache, und zwar am 1. 6. 1972 2 Ex. bei Unterwössen und am 4. 5. 1978 1 Stück zusammen mit 1 Ex. *L. sodale* Kr. bei Schleching, alle det. Dr. I r m l e r.

Xantholinus semirufus Rtt. scheint in Bayern ebenfalls weit verbreitet zu sein. H ir g s t e t t e r stellte die Art im Jura am 10. 4. und 23. 8. 1972 bei Dollnstein und am 5. 8. des gleichen Jahres bei Solnhofen, sowie am 22. 7. 1961 bei Prien/Chiemsee fest, alle det. Dr. I r m l e r nach Genitalpräparat.

Baptolinus longiceps Fauv.: Von dieser boreomontanen Art fand H ir g s t e t t e r am 31. 10. 1976 ein Stück im Jura bei Dollnstein, ansonsten je 1 Ex. am 18. 3. 1979 im Bernauer Moor/Chiemsee und am 1. 7. 1979 auf der Winklmoos-Alm/Chiemgau, alle det. Dr. I r m l e r.

Gabrieus tirolensis (Luzé): H ir g s t e t t e r leg. 1 Ex. am 1. 5. 1973 in den Inn-Auen bei Rosenheim, det. Dr. I r m l e r.

Gabrieus toxotes Joy fand H ir g s t e t t e r am 16. 11. 1974 mehrfach im Chiemsee-Moor bei Rottau und am 13. 5. 1979 beim Lödensee/Chiemgau, det. Dr. I r m l e r.

Quedius invreai Grid. wurde von Dr. E t t i n g e r am 20. 6. 1966 in Karlstadt am Main gesammelt. Bel. in coll. H ir g s t e t t e r, det. Prof. Dr. K o r g e. Neu für Nordbayern!

Quedius sturanyi Gglb.: Ein Exemplar dieser ostalpinen Art konnte H ir g s t e t t e r am 2. 9. 1979 bei der Roßfeldstraße/Berchtesgaden nachweisen, det. Dr. I r m l e r nach Genitalpräparat.

Quedius aridulus Janss. fand H ir g s t e t t e r am 14. 4. 1979 bei Eichstätt, det. Dr. I r m l e r. Neu für Nordbayern!

Bolitobius striatus (Ol.): Am Masererpaß bei Reit im Winkl/Chiemgau mit seinen berühmten alten, pilzbesezten Baumbeständen, fand H ir g s t e t t e r am 19. 6. 1974 1 Exemplar dieses Baumpilzbewohners, det. Dr. I r m l e r.

Tachinus humeralis (Grav.) konnte F. H e b a u e r am 16. 9. 1978 und am 21. 6. und 8. 10. 1979 an der Mitternacher Ohe bei Kleinarmschlag, Kreis Freyung-Grafenau/Bay. Wald in Anzahl aus Kuhfladen extrahieren, det. Dr. Lohse.

Amischa filum Muls.: Dr. Lohse und M e y b o h m sammelten einige Stücke dieser südöstlichen Art am 5. 8. 1977 im Schotter des

Isarufers oberhalb von Wolfratshausen und bei Fall nach einem Hochwasser (cf. Lohse: Neuheiten der deutschen Käferfauna XI. — Ent. Bl. 74/1—2, 1978, p. 6—20). Neu für Deutschland!

Plataraea dubiosa (Ben.) konnte Dr. Roppel im August 1978 aus Baummulm im Freisinger Moos sieben, det. Dr. Ulbrich.

Aleochara stichai Likovsky: Ein Exemplar dieser noch wenig erforschten Art fand F. Hebauer am 4. 6. 1979 in einem Kuhfladen an der sog. Roßschwemme bei Kleinarmschlag, Kreis Freyung-Grafenau/Bay. Wald, det. Dr. Lohse.

Aleochara ganglbaueri Bernh.: Hirstetter leg. 1 Ex. am 12. 4. 1974 in Prien/Chiemsee, det. Dr. Irmeler.

Malachiidae

Troglops albicans (L.) und **T. cephalotes** (Oliv.): Unser Hinweis im 8. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen (Nachr. bl. Bay. Ent. 29/3, p. 41) ist nach ausführlicher Rücksprache mit den Herren A. Evers und K. Witzgall wie folgt abzuändern: Es sind nicht, wie angegeben, die Abbildungen der beiden genannten Arten in Freude/Harde/Lohse, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 6, p. 57 vertauscht, sondern lediglich die Abbildungshinweise im Textteil des Bestimmungsschlüssels. In Zeile 10 ist demnach statt „(1:1)“ der Hinweis „(1:2)“ einzusetzen, sowie in Zeile 19 statt „(1:2)“ der Hinweis „(1:1)“. Die Benutzer des Werkes werden freundlich gebeten, die entsprechenden Korrekturen vorzunehmen.

Cleridae

Tillus elongatus (L.): Hirstetter konnte am 20. 7. 1980 bei der Winklmoos-Alm/Chiemgau sein erstes Männchen dieser sexualdimorphen Art erbeuten. Es flog soeben von einer alten Buche ab. Weibchen wurden an den alten Buchen viel zahlreicher gefunden, — wie meist im Freiland.

Trichodes alvearius (F.): Geiser, Schneider und Waldert konnten die hübsche Art mit dem roten Flügeldeckenende am 28. 5. 1977 bei Bad Windsheim/Mfr. sammeln. Schneider, Waldert und Witzgall fanden am 7. 6. 1980 ein Exemplar bei Eichstätt.

Necrobia rufipes (Deg.) ist synanthrop und kosmopolitisch verbreitet. Apfelbacher köderte in Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald am 10. 7. 1975 ein Männchen mit rohen Hühnerknochen und am 27. 5. 1979 ein Weibchen mit Aas.

Elateridae

Ampedus sinuatus (Germ.): Das hübsche Tier konnte Müller anläßlich der Gemeinschaftsexkursion der südbayerischen Koleopterologen am 14. 6. 1980 auf dem Windsberg bei Freinhausen südlich Ingolstadt fangen, det. Geiser. Erste Meldung aus Südbayern!

Ampedus nigroflavus Gze.: J. Hofmann fand im Dezember 1980 und am 28. 2. 1981 je 2 Stück der seltenen Art in einem morschen Birkenstamm des Dachauer Mooses bei Eschenried.

Ampedus vandalitiae Lohse: Das sagenumwobene Urwaldrelikt aus dem niedersächsischen Wendland ist nunmehr auch in Bayern aufgefunden worden: E. Dehner fand am 18. 5. 1964 ein Weibchen in Wiesenfeld bei Lohr am Main, det. & coll. Bouwer (cf. Ent. Bl. 75/3, 1980, p. 175). Neu für Bayern!

Liotrichus affinis (Payk.): Am 24. 6. 1976 und am 19. 5. 1977 fand F. Hebauer je ein Stück am Waldweg beim Zwieseler Waldhaus/Bayrisch Eisenstein im Bayerischen Wald, det. Witzgall.

Anostirus sulphuripennis (Germ.): Im Olschnitztal bei Bad Berneck im Fichtelgebirge sammelte Rößler am 10. 6. 1967 ein Exemplar dieser schönen Art, det. Dr. Dr. Wellschmied.

Calambus bipustulatus (L.): Hirstetter leg. 1 Ex. am 11. 6. 1980 bei Moernsheim im Altmühltal, det. Witzgall.

Stenagostus rufus (Deg.), die stattlichste Schnellkäferart Mitteleuropas, fand Dr. Garthe am 8. 8. 1975 beim Johannishof bei Oberhaid, Umgebung Bamberg, t. Bueck.

Buprestidae

Anthaxia salicis (F.): An den alten Eichen im Forstenrieder Park südlich München wird auch diese bunt schillernde Art immer wieder aufgefunden: Am 3. 7. 1977 1 Ex., leg. Geiser, am 11. 7. 1979 2 Ex., leg. Gerstmeier.

Anthaxia helvetica Stierl.: Gerstmeier leg. 3 Stück am 1. 5. 1980 auf dem Promberg.

Aphanisticus pusillus (Ol.) sammelte Döberl am 5. 7. 1980 an einem xerothermen Trockenhang im Donautal bei Irnsing, det. Mühle. Geiser und Gerstmeier fanden ein Stück am 20. 6. 1979 im Hochwassergenist der Ascholdinger Au südlich München und Geiser am 3. 6. 1978 eines in der Forstparzelle „Eichelgarten“ des Forstenrieder Parks südlich München (dort bereits 1951 von Hütter nachgewiesen).

Dascillidae

Eubria palustris (Germ.): Hirstetter konnte am Weitsee bei Reit im Winkel/Chiemgau ein Exemplar dieser hygrophilen Art am 29. 7. 1980 kaschen.

Dryopidae

Riolus illiesi Steffan: Die im letzten Bericht (Nachr. bl. Bay. Ent. 29/3, 1980, p. 43) getroffene Feststellung, daß es sich bei dieser Art um einen „bayerischen Endemiten“ handelt, muß zurückgenommen werden: Nach Mitteilungen von Bogenberger kommt das Tier auch in den Pyrenäen vor.

Clavicornia (Familiengruppe)

Ostoma ferruginea (L.): Im Rahmen der Gemeinschaftsexkursion der ostbayerischen Koleopterologen konnte **A p f e l b a c h e r** am 20. 5. 1979 bei Wörth an der Donau ein Exemplar dieser seltenen Urwaldreliktart unter einer Rinde hervorholen.

Meligethes solidus (Kug.) lebt auf dem Sonnenröschen *Helianthemum nummularium* (L.) Mill. und wurde am 18. 5. 1978 von **H i r g s t e t t e r** bei Eichstätt gefunden, det. **S p o r n r a f t**.

Meligethes brevis Strm., die nächstverwandte Art, ebenfalls an *Helianthemum* lebend, fand **H i r g s t e t t e r** am 3. 6. 1974 im Jura bei Dollnstein, gleichfalls det. **S p o r n r a f t**.

Meligethes bidens Brisout ist, entgegen den Angaben **H o r i o n s**, in Bayern sicher weiter verbreitet: **H i r g s t e t t e r** fand ihn im Chiemgau am 3. 8. 1975 auf dem Geigelstein und am 15. 8. 1978 auf dem Jochberg bei Reit im Winkl, alle det. **S p o r n r a f t**.

Soronia punctatissima (Ill.): **R ö ß l e r** leg. 1 Ex. am 28. 7. 1978 auf dem Ruhberg bei Brand-Marktredwitz/Fichtelgebirge ans Licht geflogen.

Ipidia quadrimaculata (Quens.): 14 Stück dieser erstklassigen Rarität konnte **A p f e l b a c h e r** am 25. 11. 1978 auf dem Gfäll-Parkplatz im Nationalpark Bayerischer Wald, 900 m, aus Tannenrindenhaufen sieben.

Dendrophagus crenatus (Payk.): 4 Stück dieser recht ansehnlichen Flachkäferart fing **F r a u H i r g s t e t t e r** am 20. 7. 1980 auf der Winklmoos-Alm/Chiemgau unter der Rinde eines alten Tannenstammes liegend, sowie 3 Stück unter verhältnismäßig frischen Stämmen von Tannen am Boden liegend.

Pseudotriphyllus suturalis (F.) ist eine extreme Urwaldreliktart, von der bisher nur alte und unbelegte Meldungen aus Deutschland bekannt waren. Nunmehr konnte **D r. R o p p e l** diese Mycetophagide im Mai 1978 aus Baummulm im Schloßpark von Haimhausen an der Amper sieben. **E r s t e r s i c h e r e r N a c h w e i s a u s D e u t s c h l a n d !**

Scymnus doriai Capra ist ein mediterran verbreiteter Marienkäfer, der nördlich bis Graz nachgewiesen wurde. Nun konnte er am 14. 6. 1980 (dem heißesten Junitag seit Bayerns Gedenken!) im Rahmen der Gemeinschaftsexkursion der südbayerischen Koleopterologen vom Freinhausener Windsberg südlich Ingolstadt gestreift werden, leg. & det. **D r. R o p p e l**. **E r s t e M e l d u n g a u s D e u t s c h l a n d !**

Hippodamia septemmaculata (Deg.): **A p f e l b a c h e r** streifte 1 Ex. am 18. 9. 1980 von sauren Gräsern auf 736 m Meereshöhe im Klosterfilz/Nationalpark Bayerischer Wald.

Sospita vigintiguttata (L.): **A p f e l b a c h e r** konnte von diesem markanten Marienkäfer am 12. 4. 1974 und am 1. 5. 1975 jeweils 1 Exemplar mit dunkler Färbung und am 18. 8. 1976 ein Stück mit heller Färbung in Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald jeweils von der gleichen Erlenstaude klopfen, die 1978 dem Straßenbau zum Opfer fiel.

Bostrychidae

Bostrychus capucinus (L.), den auffälligen „Kapuzinerkäfer“, fand B u c k am 27. 5. 1973 und am 1. 6. 1977 im Bruderwald bei Bamberg, sowie am 11. 6. 1980 in der Bamberger Starkenfeldstraße.

Anobiidae

Xestobium austriacum Reitter ist ein überaus sagenhaftes Urwaldrelikt. Bisher waren insgesamt nur 2 Funde bekannt: Primärurwald „Rothwald“ bei Lunz/Niederösterreich, sowie die Urwälder der russischen Karpaten. Nunmehr fand H i n t e r s e h e r am 14. 5. 1977 ein Männchen (Genitalpräparat!) in einem alten Bohrloch an einer rindenlosen Stelle einer dünnen Fichte in ca. 800 bis 1000 m Höhe bei kühlem, regnerischem Wetter nächst Pfronten im Allgäu auf der Strecke Pfronten—Grän ca. 1 m vor der österreichischen Grenze! Trotz intensiver Suche am selben Fichtenstamm fand sich kein weiteres Stück (cf. Ent. Bl. 74/3, p. 182). N e u f ü r D e u t s c h l a n d !

Heteromera (Familiengruppe)

Calopus serraticornis (L.), den stattlichsten Scheinbockkäfer Mitteleuropas, fand B u c k am 7. 5. 1978 bei Bodenmais im Bayerischen Wald, wo diese Art bisher wenig gefangen wurde.

Nacerda ferruginea (Schrk.): B u c k meldet zahlreiche Funde dieser Art aus der Umgebung von Bamberg (Haingebiet, Hauptmoorwald u. a.) aus den Jahren 1952—77, Mai bis Juli.

Ditylus laevis (F.) ist in Deutschland sehr selten und durch keine neueren Funde bestätigt. F. H e b a u e r streifte nun 1 Exemplar am 28. 6. 1976 bei Ludwigsthal im Bayerischen Wald. Auch in coll. L a c k e r b e c k, Zwiesel, befinden sich 3 Stücke vom selben Fundort. Die Larve soll sich in Tannenholz entwickeln, das im Wasser liegt.

Oncomera femorata (F.), ebenfalls ein recht seltener Scheinbock, konnte B u c k interessanterweise an vier verschiedenen Fundorten in Oberfranken feststellen: Pünzendorf bei Bamberg am 17. 6. 1972, Veilbronn im oberfränkischen Jura am 24. 9. 1973, Dörnwasserlos im oberfränkischen Jura am 26. 8. 1978, und Friesener Warte bei Bamberg am 13. 6. 1980 (3 Ex.).

Salpingus reyi Ab. fand B u c k am 17. 2. 1974 im Hauptmoorwald bei Bamberg. Erste Meldung dieser atlantischen Art aus Bayern!

Schizotus pectinicornis (L.): Von dieser durch den männlichen Fühlerkamm sehr ausgezeichneten roten Art zog B u c k aus dem Hauptmoorwald bei Bamberg am 29. 4. 1979, am 5. 5. 1979 und am 10. 5. 1979 insgesamt 7 Imagines aus Puppen unter der Rinde von *Rhamnus frangula* L. (Faulbaum).

Meloe proscarabaeus L.: Alle *Meloe*-Arten sind in Mitteleuropa heute stark im Verschwinden, so daß jeder Fund, auch der früher häufigen Arten, in den letzten Jahren bemerkenswert ist. *M. pro-*

scarabaeus L. fand B u c k am 1. 5. 1952 am Stadtrand von Bamberg, am 5. 5. 1974 in Zeegendorf bei Bamberg, am 4. 5. 1977 im Hauptsmoorwald bei Bamberg, und am 13. 5. 1979 auf dem Geisberg bei Zeegendorf/Bamberg (2 Ex.).

Meloe brevicollis Panz. sammelte D e r r a am 1. 5. 1972 in Waizendorf bei Bamberg. G e i s e r und Dr. R o p p e l fanden am 14. 4. 1979 ein besonders winziges Exemplar dieser putzigen Art, welches über einen Sandweg des Truppenübungsplatzes im Dürnbucher Forst südöstlich Ingolstadt kroch. G e i s e r konnte am 9. 5. 1979 ein Stück im Zacherlgrund bei Freinhausen südlich Ingolstadt aufspüren.

Hoshihanomia perlata (Sulz.) ist sowohl durch ihre charakteristische Zeichnung als auch den fernöstlichen Namen sehr bekannt. D r i e s fand in den Isarauen nahe Huppenberg bei Tölz von Mai bis August 1980 insgesamt ca. 20 Exemplare dieses markanten Stachelkäfers.

Orchesia undulata Kr. ist bisher aus Nordbayern nur wenig gemeldet worden. B u c k fand am 11. 4. 1977 ein Stück im Michelsberger Wald bei Bamberg, sowie am 19. 5. 1980 7 Stück in Neuhaus bei Bamberg.

Orchesia grandicollis Rosenh. ist eine ostalpine Art, die nach Südostbayern einstreicht. H. H e b a u e r konnte am Laubwald-Südhang bei Vilshofen ein Stück am 8. 6. 1980 fangen.

Xylita laevigata (Hell.) kroch am 20. 7. 1980 zu 30 Exemplaren an abgestorbenen, stehenden alten Tannen auf der Winklmoos-Alm im Chiemgau umher, wo sie H i r g s t e t t e r antraf.

Xylita livida (C. R. Sahlb.), ihre Schwesterart, lief am selben Tag und am gleichen Ort zu ca. 25 Exemplaren an einer vom Blitz getroffenen, 1 m dicken, stehenden, ganz frischen Tanne ebenfalls sehr lebhaft am Stamm auf und ab, wobei ebenfalls H i r g s t e t t e r hinzutraf. Eine spätere Nachsuche nach 8 Tagen blieb erfolglos.

Melandrya caraboides (L.), eine unserer größeren Serropalpiden, fand D e r r a am 3. 6. 1956 auf dem Walberla bei Ebermannstadt im Jura.

Osphya bipunctata (F.), unter den Serropalpiden durch die verdickten Hinterschenkel des Männchens sehr ausgezeichnet, fand H i r g s t e t t e r am 11. 6. 1980 mehrfach auf Weißdorn bei Moersheim im Altmühltal.

Mycetochara axillaris (Payk.) leg. J. H o f m a n n am 21. 6. 1980 (1 Ex.) unter Eichenrinde in der Echanger Lohe bei München.

Scarabaeidae

Odontaeus armiger (Scop.), eine bizarre Gestalt mit noch weitgehend unbekannter Lebensweise, konnte A p f e l b a c h e r bei Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald mehrfach feststellen: am 14. 5. 1973 und am 16. 6. 1974 je ein Stück in der Dämmerung gestreift, sowie 5 Männchen und 3 Weibchen am 5. 8. 1979 durch Lichtfang.

Copris lunaris (L.): Ein Männchen des bekannten Mondhornkäfers fand G e r s t m e i e r am 15. 6. 1980 auf den Schafweiden bei Eichstätt während der Gemeinschaftsexkursion der südbayerischen Koleopterologen.

Aphodius mixtus Villa, **A. gibbus** Germar, **A. piceus** Gyll. und **A. alpinus** (Scop.), vier Dungkäferarten höherer Lagen, fand H ir g s t e t t e r am 4. 8. 1980 zusammen mehrfach in Murmeltierlosung im Funtensee-Gebiet/Berchtesgaden, alle det. Dr. S c h m i d t.

Maladera holosericea (Scop.), eine auffällige samtschwarze Sericine, liebt trockenwarmen Sandboden. B u c k meldet zahlreiche Funde aus den Jahren 1977 und 1978 in der Umgebung von Bamberg (Pettstadter Sand, Borstig, Rhein-Main-Donau-Kanal). G e i s e r fand das Tier am 8. 5. 1979 zahlreich im kahlen Sand eines Schützengrabens auf dem Windsberg bei Freinhausen südlich Ingolstadt, dort auch noch am 14. 6. 1980 1 Exemplar während der Gemeinschaftsexkursion der südbayerischen Koleopterologen von Dr. R o p p e l im Flug gefangen.

Anisoplia villosa Gze. fand B u c k am 3. und 10. Juli 1977 (insgesamt 13 Ex.) im Hauptmoorwald bei Bamberg.

Oryctes nasicornis (L.), der Nashornkäfer, ist eine der imposantesten Erscheinungen in der Käferwelt Mitteleuropas, aber nur in den wärmeren Gegenden unseres Gebietes verbreitet. S t ö c k e r t fand ein Weibchen im Juni 1970 in Memmelsdorf bei Bamberg, t. B u c k.

Tropinota hirta (Poda): Von dieser wärmeliebenden Rosenkäferart meldet B u c k nur ältere Funde aus der Umgebung von Bamberg (Höfen und Altenburggebiet) in den Jahren 1950—53, zum Teil leg. D e r r a. D a f f n e r meldet aus den letzten Jahren mehrfache Beobachtungen dieser Art in der Garchingener Heide bei München.

Valgus hemipterus (L.) ist durch den stachelartigen Pygidialfortsatz des Weibchens sehr gekennzeichnet und bekannt. Die wärmeliebende Art ist in Südbayern nicht überall verbreitet. G e b a u e r fand sie am 30. 5. 1980 auf einer Weide am Inndamm bei Pocking-Bärnau.

Osmoderma eremita (Scop.): Am 27. 7. 1980 wurde in Schönach, Kreis Regensburg, H. H e b a u e r ein Juchtenkäfer gebracht mit der Fundortbeschreibung: „Von einem Kartoffelsack abgelesen wie schon früher einmal“. In der Umgebung existiert im Tal der Großen Laaber noch ein ausgedehnter Auwald mit alten Eichen.

Cerambycidae

Prionus coriarius (L.), der Sägebock, soll früher allenthalben häufig gewesen sein. Heute ist diese klotzige Erscheinung bereits zur Seltenheit geworden. G e b a u e r fand ihn am 12. 8. 1980 im Neuburger Wald bei Passau.

Evodinus interrogationis (L.), der Fragezeichenbock, saß vom 4. bis 6. August 1980 nicht selten auf den Blüten von *Geranium sylvaticum* L. (Wald-Storchschnabel) im Funtenseegebiet/Berchtesgadener Alpen, leg. H ir g s t e t t e r. Die Exemplare waren ausnahmslos ganz schwarz.

Evodinus clathratus (F.), dessen Bruder, fand H ir g s t e t t e r im August 1980 mehrfach auf der Winklmoos-Alm und bei Seegatterl im Chiemgau.

Acmaeops septentrionis Thoms. ist eine begehrte boreomontane Art, die Geiser und Gerstmeier am 5. 8. 1979 bei Niedernach in der Jachenau/Bay. Alpen von frisch geschlagenen Fichtenstämmen abnehmen konnten. Hirsgetter sah am 20. 7. 1980 ein Stück am Stamm einer abgestorbenen, stehenden Fichte beim Lödensee/Chiemgau.

Leptura rufipes Schall.: 5 Stück der zierlichen Tiere sammelte J. Hofmann am 22. 6. 1980 auf Blüten in der Allacher Lohe in München.

Leptura virens L. konnte Apfelbacher am 14. 7. 1973 in Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald im Flug erhaschen.

Judolia sexmaculata (L.): Am 20. 6. 1979 streifte Apfelbacher ein Exemplar von den Blüten einer Geißbartkolonie in Spiegelau-Langdorf. Obwohl seit 1970 (!) durch die Kollegen Apfelbacher und Geiß dieser Geißbart in der Blütezeit täglich (!) abgestreift wird, konnte nie ein weiteres Exemplar gefunden werden. Erster sicherer Nachweis aus dem Bayerischen Wald!

Strangalia septempunctata (F.) ist abermals eine südosteuropäische, pannonische Art, welche das deutsche Gebiet nur donauaufwärts im südöstlichsten Bayern erreicht. Im trockenheißen Gelände der Jochensteiner Hänge bei Passau, wo z. B. auch Smaragdeidechsen, Mauereidechsen und Äskulapnattern leben, streifte Apfelbacher am 14. 8. 1980 ein Exemplar von Blüten.

Molorchus umbellatarum (Schreb.): Gaiogl sammelte je ein Exemplar des schönen Tieres am 11. 6. 1950 in den Isarauen nächst Gündlkofen bei Landshut und am 22. 6. 1980 im Klostersgarten von Zangberg bei Mühldorf/Inn, wo diese Kurzdeckenböcke in Massen auf *Spiraea* saßen.

Pronocera angusta (Kriechbaumer), die seltene Gebirgsart, bemerkte Dr. Roppel im Juli 1980 auf einem Fichtenklafter im tertiären Hügelland an der Straße von Freising nach Allershausen.

Callidium coriaceum (Payk.) fand Hirsgetter Ende Juli bis Anfang August 1980 mehrfach an stehenden, frisch abgestorbenen Fichten im Lödensee-Gebiet/Chiemgau.

Cyrtoclytus capra (Germ.) leg. Gebauer am 20. 6. 1976 auf einem Pappelklafter in den Innauen bei Pocking-Bärnau.

Plagianotus arcuatus (L.) ist in Südbayern mittlerweile auch schon zur Seltenheit geworden. Gebauer fand ihn am 15. 6. 1972 auf einem Birkenklafter nächst Kopfsberg bei Vornbach am Inn.

Chlorophorus figuratus (Scop.) fand J. Hofmann 1980 mehrfach in der Allacher Lohe/München, und zwar am 5. 6. ein Stück auf Weißdornblüten, am 5. 7. sieben Stück auf Labkrautblüten, und am 19. 7. ein Stück ebenfalls auf Labkrautblüten, vid. Geiser.

Lamia textor (L.), den Weberbock, fand Gebauer am 15. 7. 1970 am Donauufer nächst Oberzell bei Passau.

Acanthocinus reticulatus (Razm.), der seltene kleine Verwandte des Zimmermannsbockes, ist Apfelbacher am 23. 10. 1977 am Zwieseler Waldhaus/Bay. Wald beim Abkratzen der Rindenschuppen eines Fichtenstammes ins Netz gefallen (1 Ex.).

Oberea erythrocephala (Schrank), das putzige Wolfsmilch-Böckchen, war die große Überraschung bei der Gemeinschaftsexkursion der südbayerischen Koleopterologen. Am 14. 6. 1980, dem heißesten Junitag der Geschichte Bayerns, war das Tier auf dem Windsberg in Freinhausen südlich Ingolstadt so häufig, daß jeder der 25 Teilnehmer eine kleine Serie mit nach Hause nehmen konnte. Seit dem letzten Jahrhundert nicht mehr aus Südbayern nachgewiesen!

Stenostola ferrea (Schrank) fand Gebauer am 20. 5. 1980 auf Linde am Inndamm bei Pocking-Bärnau.

Chrysomelidae

Coptocephala rubicunda (Laich.): Die bunte Art ist südwesteuropäisch verbreitet und wurde am 14. 8. 1980 (2 Stück) von Apfelbacher an den trockenheißen Jochensteiner Hängen bei Passau gestreift.

Cryptocephalus primarius Har. fand Röbller am 11. 6. 1979 (1 Ex.) bei Kallmünz in der Oberpfalz, det. Dr. Kippenberg.

Chrysolina cerealis L. ssp. *cerealis* L. wird von Hirstetter in den Monaten Juni/Juli/August alle Jahre mehrfach auf den Trokenhängen bei Dollnstein im Jura gefangen.

Chrysolina rufa Dft.: Zwei Individuen der rassenreichen Art (wohl ssp. *frieseri* Bech.) fand Röbller vom 10. bis 29. 5. 1979 auf 750 bis 900 m Höhe in den Tegernseer Bergen bei Bad Wiessee, det. Dr. Kippenberg.

Chrysolina crassimargo Germ.: Auch von dieser formenreichen Art fand Röbller vom 10.—29. 5. 1979 auf 750—900 m Höhe in den Tegernseer Bergen bei Bad Wiessee 7 Ex., wovon eines Dr. Kippenberger determinierte (ssp. ?).

Chrysolina purpurascens Germ.: Wiederum Röbller leg. 1 Ex. am 16. 4. 1976 auf dem Teichelberg bei Pechbrunn/Fichtelgebirge (ssp. ?).

Galeruca laticollis Sahlb.: Am 30. 5. 1976 fand Dr. Steinhäusen Larven in Blütenköpfen von *Trollius europaeus* L. (Trollblume), welche am 8. 8. 1976 2 Adulti ergaben.

Luperus xanthopoda (Schrank) wurde von Döberl in den letzten Jahren jeweils Ende Mai bis Ende Juni mehrfach an xerothermen Jurahängen bei Eining von Hasel geklopft. Die Art war seit dem letzten Jahrhundert (Kittel) nicht mehr aus Südbayern gemeldet worden.

Phyllotreta armoraciae (Koch), den „Meerretticherdflor“, fand Röbller in Wunsiedel am 17. 6. 1976 mehrfach im Hausgarten.

Aphthona herbigrada (Curtis): Hirstetter leg. 3 Ex. am 15. 8. 1979 bei Moernsheim im Altmühltal, det. Dr. Steinhäusen.

Longitarsus pulmonariae Ws. fand Döberl am 3. 9. 1980 in Anzahl an *Symphytum officinale* L. (Gemeiner Beinwell) bei Rusel im Bayerischen Wald nächst Deggendorf. Hirstetter meldet 1 Stück am 15. 8. 1978 vom Jochberg bei Reit im Winkel/Chiemgau, det. Dr. Steinhäusen. Letzterer konnte die Art am 29. 7. 1980 in Etting bei Weilheim sehr zahlreich ebenfalls auf *Symphytum* feststellen.

- Longitarsus ballotae** (Marsh.): H ir g s t e t t e r leg. 1 Ex. der südlichen Art auf einem Trockenhang bei Obereichstätt im Jura, det. Dr. S t e i n h a u s e n.
- Crepidodera nitidula** (L.): Dr. S t e i n h a u s e n sammelte 1 Stück am 24. 5. 1980 in den Lech-Auen bei Apfeldorf.
- Chaetocnema heikertingeri** Ljubischtscheff: Die erst 1963 abgespaltene Art fand ebenfalls Dr. S t e i n h a u s e n (1 Stück) am 2. 10. 1980 in der Umgebung von Etting bei Weilheim.
- Apteropeda splendida** All. ist als Larve minierend aus *Ajuga*-, *Plantago*- und *Veronica*-Arten bekannt. Nunmehr fand Dr. S t e i n h a u s e n auf dem Füssener Schloßberg im Allgäu am 1. 10. 1980 25 Exemplare an *Veronica hederifolia* L. (Efeublättriger Ehrenpreis).
- Dibolia femoralis** Redt.: H ir g s t e t t e r fand die seltene Art am 10. 6. 1976 im Jura bei Obereichstätt, det. Dr. S t e i n h a u s e n.
- Psylliodes flavicornis** Ws.: Mehrere Exemplare dieser umstrittenen Art fand Dr. S t e i n h a u s e n am 1. 8. 1980 beim Aufstieg zur Benediktenwand/Bay. Alpen unterhalb der Tutzinger Hütte an *Lunaria rediviva* L. (Wildes Silberblatt). N e u f ü r B a y e r n !
- Psylliodes instabilis** Foud. fand H ir g s t e t t e r vom 10. bis 18. 6. 1980 mehrfach im Jura bei Obereichstätt, det. Dr. S t e i n h a u s e n.

Curculionidae

- Rhinomacer attelaboides** F.: H a b e r d a fand das markante Tier am 17. 5. 1980 (1 Ex.) bei Kallmünz in der Oberpfalz anlässlich der Gemeinschaftsexkursion der ostbayerischen Koleopterologen, det. Dr. L o h s e.
- Rhynchites aethiops** Bach: Ebenfalls bei Kallmünz in der Oberpfalz fand R ö ß l e r am 11. 6. 1979 5 Exemplare.
- Apion aciculare** Germ. entdeckte H ir g s t e t t e r am 26. 5. 1979 im Jura bei Obereichstätt, det. F r i e s e r s e n.
- Apion striatum** Kirby konnte R ö ß l e r am 19. 8. 1978 bei Kallmünz/Oberpfalz in Anzahl einsammeln, det. Dr. D i e c k m a n n partim.
- Apion reflexum** Gyll. fand R ö ß l e r am 27. 5. 1978 ebenfalls mehrfach bei Kallmünz in der Oberpfalz, gleichfalls det. Dr. D i e c k m a n n.
- Apion lanigerum** Germ., eine nah verwandte Art, wurde von H ir g s t e t t e r am 15. 6. 1975 bei Dollnstein im Jura mitgenommen, det. F r i e s e r s e n.
- Otiorrhynchus geniculatus** Germ.: R ö ß l e r leg. 1 Ex. der montanen Art vom 10.—29. 5. 1979 auf 750—900 m Höhe in den Tegernseer Bergen bei Bad Wiessee/Bay. Alpen, det. Dr. D i e c k m a n n.
- Otiorrhynchus subdentatus** Bach fing ebenfalls R ö ß l e r am 22. 5. 1979 auf 1150 m Höhe beim Spitzingsattel/Bay. Alpen, det. Dr. D i e c k m a n n.
- Otiorrhynchus salicis** Ström in der bisexuellen Form *squamosus* Dej. konnte R ö ß l e r in 3 Exemplaren am 10.—29. 5. 1979 auf 750 bis 900 m Höhe in den Tegernseer Bergen bei Bad Wiessee/Bay. Alpen einsammeln, gleichfalls det. Dr. D i e c k m a n n.

- Polydrosus ruficornis** Bondsl.: Ein Stück der bei uns sehr seltenen Art fand Haberda am 7. 6. 1980 in Auerkiel, Landkreis Regen, det. Dr. Lohse.
- Foucartia ptochoides** Bach: Döberl kätscherte ein Exemplar am 2. 6. 1979 von einem Ödhang bei Eining im Donautal, det. Haberda. Erstmeldung aus Bayern!
- Barypithes pellucidus** Boh.: Haberda konnte am 8. 7. 1980 zwei gefräßige Exemplare von seinen Gartenerdbeeren in Deggendorf-Deggenau abnehmen (1 Ex. det. Dr. Lohse). Rößler fand drei dieser Übeltäter am 10. 6. 1979 in Wunsiedel/Fichtelgebirge ebenfalls im Hausgarten.
- Barypithes tener** Boh. scheint auch kein Kostverächter zu sein. Von Haberda wurde ein Exemplar am 27. 7. 1980 bei Auerkiel, Landkreis Regen, nach einer Schwammerlsuche zusammen mit *Amanita rubescens* (Pers. ex Fr.) S. F. Gray (= Perlpilz) eingetragen, welches Dr. Lohse determinierte.
- Larinus obtusus** Gyll.: Zwei Stück dieses seltenen Distelrüßlers traf Döberl am 10. 7. 1971 im NSG „Nöttinger Heide“ südöstlich Ingolstadt an.
- Tanysphyrus makolskii** Smrecz. ist ein wasserbewohnender Rüßler. Rößler entdeckte ihn am 10. 6. 1979 (1 Ex.) bei Immenreuth in der nördlichen Oberpfalz, det. Dr. Dieckmann.
- Tychius schneideri** Hbst., **T. medicaginis** Bris. und **T. micaceus** Rey (= *haematopus* auct.), drei seltene Rüßler, fand Rößler am 11. und 24. 6. 1979 in jeweils mehreren Exemplaren bei Kallmünz in der Oberpfalz, det. Dr. Dieckmann.
- Sibinia subelliptica** Desbr. lebt in der Karthäusernelke (*Dianthus carthusianorum* L.). 1 Stück wurde von Rößler zusammen mit den vorigen aufgefunden und ebenfalls von Dr. Dieckmann determiniert.
- Pissodes scabricollis** Mill.: Döberl leg. 1 Ex. am 7. 6. 1967 in der Umgebung von Krailing, Kreis Viechtach, Bay. Wald.
- Hylobius pinastri** Gyll.: Die Meldung im letzten Bericht (Nachr. bl. Bay. Ent. 29/3, p. 50) ist zu streichen. Wer diesen Lapsus verursacht hat, konnte nicht mehr rekonstruiert werden.
- Plinthus tischeri** Germ. entdeckte Haberda am 18. 5. 1970 in einem Exemplar am Pfahl bei Weißenstadt/Landkreis Regen, det. Dr. Lohse. Erstmeldung aus Bayern!
- Drusenatus nasturtii** Germ.: 2 Stück streifte Döberl am 25. 5. 1969 auf einer feuchten Wiese an der Abens bei Abensberg.
- Ceuthorrhynchidius horridus** Panz.: Döberl leg. 1 Ex. am 4. 7. 1980 von Disteln im Donautal bei Eining.

Scolytidae

- Phloeosinus aubei** (Perr.): Ein Stück des „Zweifarbigen Thujenborckenkäfers“ fand Hirstetter in den letzten Jahren an einem Trockenhang im Jura bei Eichstätt, det. Dr. Postner. Erster Nachweis aus Bayern!

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Remigius Geiser

Ludwig-Thoma-Str. 2 B, D-8044 Unterschleißheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): Geiser Remigius

Artikel/Article: [9. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen. 33-50](#)